

Kirchturmgezwoitscher

Juni/Juli 2022



Inhalt

- 2 Geradlinigkeit**
in schwierigen Zeiten
- 3 Ein Ort**
als Erinnerungsschatz
- 3 Ein Kreuz**
als Erinnerungsschatz
- 4 Gestärkt & Firm**
HEUTE Glauben leben
- 5 Pfingstkollekte**
Beten & Handeln
- 4 Verwaltungsleitung**
Teamverstärkung
- 6 Orte**
als Erinnerungsschatz
- 7 Gedenken &**
Gebete
- 8 Termine**
Einmalig & Regelmäßig

BERNHARD WENSCH

Erinnerung an den Diözesanjugendseelsorger

Vor 80 Jahren, am 15. August 1942, verstarb Dr. Bernhard Wensch, der Jugendseelsorger unseres Bistums, im KZ Dachau an den Folgen der Haft. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts berichtet: „Wenn die katholische Jugend Sachsens im Großen und Ganzen den inneren und äußeren Angriffen des NS standgehalten hat, dann ist das zumeist sein Werk. In seinem Namen verfasste die Jugend Rundbriefe, in denen sie vom Leben der kath. Jugend berichtete und sich gegenseitig im Glauben bestärkte...“

Der damalige Jugendseelsorger unserer Pfarrei, Kaplan Helmut Förster, berichtete der Jugend von Bernhard Wensch, von seinen Anliegen und seinem Tod und nahm kein Blatt vor den Mund, was seine Meinung über

die Nazis betraf, so erinnert sich Hella Erler. Seine sächsischen Mitbrüder im Pfarrerblock des KZ Dachau, Alois Scholze und der inzwischen seliggesprochene Alojs Andritzki, folgten ihm am 1. September 1942 und am 3. Februar 1943.



Ihre Urnen befinden sich auf dem Märtyreraltar der Dresdener Kathedrale Ss. Trinitatis.

Michael Männel



Weitere Informationen unter www.seligekzdachau.de

Eigentlich war ja der Kreuzbalken früher da – in der Kirche in Bad Brambach. Allerdings wertvoller und erinnerungsträchtiger ist der Christuskörper aus Lindenholz. Erhalten bleibt uns letzterer. Dieser hat auf einem neuen Kreuzbalken und an neuem Ort seinen Platz gefunden. In den Kartagen als Teil der Liturgie und nun als bildlicher Begleiter zwischen Pfarrkirche und Pfarrhaus.

Den ersten Status quo erhalten zu wollen, hätte genau zum

Gegenteil geführt. Erinnerungen in Stein zu meißeln und wiederholen zu wollen, führt leider viel zu oft zu dem gleichen Ziel. Erinnerungen und vor allem die damit verbundenen Erfahrungen als Schätze wahrzunehmen, die mir niemand nehmen kann, ist eine gedankliche Einladung dieser Pfarrbriefausgabe. Orte, Gewohnheiten und auch Gegenstände erfahren ihren Wert häufig gerade dadurch, dass sie lebendig bleiben und sich daher verändern. In vielen Fragen tauchen in unserer Gesellschaft und Kirche Veränderungen auf. Diese geschehen. Sie mit den Fragen und Möglichkeiten der Gegen-

wart zu gestalten, ist die große und kreative Herausforderung. Was bleibt sind wertvolle Erinnerungen. Diese dürfen wir wertschätzend und lebensfördernd mit uns tragen. Manche bekommen in neuen Zeiten und an neuen Orten einen neuen Lebensplatz – mit den zeitlichen Grenzen, die auch das Neue haben wird. Dieses so zu gestalten, dass nicht Konservierung die Kräfte bindet, sondern dies einer lebendigen Zukunft dient, ist für mich Hoffnung und Motivation zum Handeln und Weitergehen – dazu gestärkt durch gute Erfahrungen.

H. M. Hoffmann

PFERDEWALLFAHRT ETZELSBACH

Sehnsucht und Erinnerung

Seit dem Besuch von Papst Benedikt XVI. am 23. September 2011 ist Etzelsbach im Eichsfeld für viele Katholiken ein Begriff. Gerne denke ich an dieses Großereignis zurück, an dem ich zusammen mit vielen Bekannten und meiner Familie teilnehmen durfte. Den Glauben unter so vielen Menschen zusammen zu erleben, war etwas Besonders und hat nicht nur jeden Einzelnen, sondern auch der Region viel Kraft gegeben. Aber für mich persönlich ist Etzelsbach darüber hinaus ein spezieller Sehnsuchtsort. Die kleine Kapelle liegt unscheinbar, beinahe versteckt zwischen einigen Lindenbäumen. Denke ich an Etzelsbach, dann sind meine Gedanken stets mit den jährlichen Sommerferien bei meiner Oma in dem nur wenige Kilometer entfernten Kreuzebra verbunden. Die Sommersonne, das gutmütige Nicken meiner Oma und die Aufregung vor dem Aufbruch zu einer Wallfahrt kommen mir direkt wieder in den Sinn. Immer, wenn wir uns in Omas kleines Auto quetschten und uns auf den Weg zur Pferdewallfahrt nach Etzelsbach machten, war es heiß. Aufgrund des Andrangs und des geringen Platzangebotes in der Kapelle, wurde und wird die Messe immer im Freien gefeiert - samt Altar mit dem Portal im Hintergrund. Wir luden zwei Klappstühle aus, auf denen meine Großeltern sitzen konnten und suchten nach einem schattigen Plätzchen unter den wenigen, begehrten Bäumen. Obwohl wir nur mit dem Auto wallfahrten,

habe ich die Zeit vor Ort als aufregend und strapaziös in Erinnerung. Trotzdem ist es für mich ein Ort der Sehnsucht. Sehnsucht und liebe Erinnerung an die wunderbaren Sommerferien, aber auch Sehnsucht nach Gemeinschaft durch die vielen Gläubigen, die kraftvoll Lieder singen und unter denen ich mich immer getragen gefühlt habe. Und letztendlich die Segnung der Pferde, als besondere Belohnung für das Schwitzen. In einem Jahr ritt auch mein Onkel auf einem braunen Pferd vor. Meine Schwester und ich suchten uns immer scherzhaft Pferde aus, die ihr oder mir am besten gefielen. Einmal durften wir uns nach dem Gottesdienst bei einem fahrenden Händler etwas aussuchen. Die Kette mit dem Anhänger als Hufeisen, in dessen Mitte der Heilige Christophorus zu sehen ist, habe ich heute noch.

Carolin Kreutzmann



Etzelsbach im Eichsfeld

BAD BRAMBACH

Eine Kreuzgeschichte

Für die katholische Bevölkerung und die Kurgäste von Bad Brambach war der 23. Juni 1935 ein Festtag. An diesem Tag wurde zu Ehren der Hl. Walburga die Kapelle durch Erzpriester Scheuring aus Oelsnitz eingeweiht. In den unmittelbar darauffolgenden Jahren kam diese und jene Ausstattung hinzu. Zur Weihe der St.-Walburga-Kapelle war der Bischof von Dresden-Meißen verhindert gewesen. Im Jahre 1937 kam es schließlich zu einem Bischofstag in Bad Brambach, welcher am 21. September mit Ortsbewohnern und Kurgästen gefeiert wurde. Am Weihetag war das Holzkreuz über dem Altar noch ohne Gekreuzigten und ein Kreuzweg fehlte ebenso. Stifter beider sind Frau Tina und Herr Scholz aus Leobschütz in Oberschlesien, die im Sommer 1937 in Bad Brambach zur Kur weilten. Der Architekt der Kirche, Herr Kucharz aus Bautzen, schaltete sich auf Bitten des Pfarrers Handrick ein und war entscheidend an der Besorgung und Anbringung beteiligt. Stifter, Architekt und Pfarrer einigten sich auf den 120 cm großen Limpas-Christuskörper in Ausführung Lindenholz, natur. Dieser ist die Nachahmung des wunderbaren Kreuzes von Limpas in Spanien. Am 24. Oktober 1938 wurde die Bestellung bei der Firma Heimatkunst e.V. Oberammergau ausgelöst und zu Weihnachten 1938 fertig gestellt.



Walter Hausdorf
nach Recherchen von Wolfgang Newald

SUCHEN & FRAGEN

Einblicke in den Vorbereitungskurs zur Firmung am 6. Juni 2022



Was essen wir heute? Machen wir Pizza? Wie sieht es eigentlich aus mit Firmnamen? Wohin geht denn der Firmausflug? Gehen wir in den Europapark? Lauter Fragen und diese müssen auch noch beantwortet werden. Unsere Katechet:innen versuchen doch ihr Bestes unseren Wissensdurst zu stillen, auch wenn Fragen kommen wie: „Gibt es einen Firmspruch mit Bier?“, „Werden wir alle in Kontakt bleiben nach der Firmung?“. Manchmal müssen unsere Firmbegleiter:innen schon einiges aushalten mit uns, doch wir hoffen, sie machen dies gerne. Noch dazu kommen die Erlebnisse, die wir teilen wie die sehr hysterischen Ausbrüche von Pamina, wenn sie nicht mit Judith in einer Gruppe sein darf, oder die lustigen Kommentare während eines Gruppenspiels. Doch trotz dass unsere Fragen sehr überwiegen, haben auch unsere Katechet:innen Fragen an uns. Die letzte Frage war zum Beispiel: „Was wäre ein Leben ohne Gott?“, „Wäre es lebenswert?“, „Wie würde das aussehen?“. Und das waren unsere Antworten darauf:



Wenn es Gott nicht gäbe, ...
... gäbe es nichts.
... gäbe es keine Menschen.
... wäre meine Welt und auch die der anderen, nicht so wie sie jetzt ist.
... dann wäre ich nicht in der Kirche.
... gäbe es keine Religion und keinen Glauben; manche Menschen hätten keinen Anhaltspunkt, woran sie sich festhalten können.
... würde Chaos herrschen.
... weiss man nicht, was passiert wäre.

PFINGSTAKTION 2022

„Dem glaub' ich gern! Was Ost und West verbinden kann“

Mit dem Leitwort knüpft die Renovabis-Pfingstaktion im Jahr 2022 an frühere Aktionen an, in denen die weltkirchliche Lern- & Glaubensgemeinschaft und der Dialog zwischen Ost & West in den Blick genommen wurden.

Der Krieg in der Ukraine stellt das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis vor besondere Herausforderungen.

Der Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markiert eine politische Zeitenwende in Europa. Der Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und bricht geltendes Völkerrecht. Viele Menschen aus der Ukraine haben in den benachbarten EU-Ländern wie Rumänien, Polen, Ungarn und der Slowakei, aber auch in Deutschland Zuflucht gesucht. Das Leitwort zur diesjährigen Pfingstaktion „dem glaub' ich gern! Was Ost und West verbinden kann“ ist noch im Herbst 2021, vor Ausbruch des Krieges, entstanden und steht damit vor einer Herausforderung.

Renovabis stellt dazu klar: „Das Bekenntnis zum Glauben ist auch und gerade in Kriegszeiten elementar. Als Christ:innen bleiben wir der Hoffnung verpflichtet, dass sich Glaube nicht nur auf Worte gründet, sondern auch aus der Erfahrung tätiger Solidarität mit allen Menschen in Not und Verzweiflung speist. Diesen Glauben können wir miteinander in Ost und West bezeugen: zum Beispiel durch eine echte Willkommenskultur der Nächstenliebe. Sie muss das Band sein, das unsere Gesellschaften über die Grenzen hinweg verbindet.“

Glaubenszeugnisse, die Mut machen

Glaube stützt und kann Brücken bauen, wo Trennung ist. Entsprechend lautet der Untertitel der Aktion „Was Ost und West verbinden kann“. Glaube ist ein Fundament für den Einsatz für Menschen in Not, das zeigt das Engagement der Renovabis-Projektpartner aus der Ukraine. Dem Menschen, der aus seinem Glauben heraus handelt und scheinbar Unmögliches möglich macht: „dem glaub' ich gern!“ Renovabis stellt im Rahmen der Pfingstaktion hoffnungsvolle Aufbrüche und Projekte vor, die wachsen und Früchte tragen: Glaubens- und Lebenszeugnisse von Menschen aus Ost und West, die Mut machen.

Was ist die Renovabis-Pfingstaktion?

Renovabis ist es seit 1993 ein Anliegen, gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort Begegnung, Verständigung und Versöhnung im Osten Europas sowie zwischen Ost und West in Europa zu fördern. Ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit ist die „Pfingstaktion“. In den Wochen vor Pfingsten stellt Renovabis das aktuelle Jahresthema und die Arbeit von Renovabis vor. Die Pfingstaktion wird offiziell eröffnet am 19. Mai 2022 in Fulda. Die Kollekte aus allen katholischen Kirchen in Deutschland am Pfingstsonntag, 5. Juni 2022, ist für Renovabis bestimmt.



Online-Spende

Weil das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis damit rechnet, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher auch noch bis Pfingsten beschränkt bleibt, fallen voraussichtlich auch 2022 die Einnahmen aus der Pfingstkollekte niedriger aus als in den vergangenen Jahren. Deswegen bittet Renovabis weiterhin um Online-Spenden – direkt auf die entsprechenden Konten.

www.renovabis.de/pfingstspende

Renovabis e.V.

LIGA Bank eG

DE24750903000002211777

Pressemitteilung Renovabis
www.pfarrbriefservice.de



VERWALTUNG MIT NEUEM GESICHT

Bistumsprojekt erreicht nun auch das Vogtland

Ab dem 01.07.2022 darf ich die Verwaltungsleitung der Pfarreien Herz Jesu in Plauen und St. Christophorus in Auerbach übernehmen.

Meine langjährige Berufserfahrung auf den Gebieten Bilanzierung, Controlling und Projektmanagement in öffentlichen wie privaten Unternehmen, als auch in einer kirchlichen Einrichtung, haben mich neugierig gemacht auf die neu geschaffene Stelle der Verwaltungsleitung.

In dieser Funktion möchte

ich sie nun künftig im Rahmen meiner Hauptaufgabengebiete begleiten und unterstützen. Hierzu zählen im Wesentlichen die Leitung der allgemeinen Verwaltungsaufgaben und Steuerung der nicht pastoralen Mitarbeiter sowie die Unterstützung der Gremien und die Liegenschaftsverwaltung.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und sehe den persönlichen Begegnungen vor Ort und dem breiten Aufgabenspektrum, dass mich erwartet, schon heute gespannt entgegen.

*Es grüßt Sie bis dahin herzlich
Monika Höß*



ALS WIR „KLEIN“ WAREN

Orte, die uns in Erinnerung bleiben

Als wir Anfang der 80er Jahre nach Markneukirchen zogen, war es für uns wohltuend, so schnell in die kath. Gemeinde aufgenommen zu werden.

Nach dem Gottesdienst wurden wir freundlich angesprochen. Und es dauerte nicht lange, bis die Frage kam: Wollt Ihr mit in unseren Familienkreis kommen? - Ja, das wollten wir. So lernten wir Gleichgesinnte im Glauben kennen und trafen uns einmal monatlich abends zu thematischen Gesprächen. Es kamen immer neue Paare dazu, auch Kinder. Oft wurde nach dem Sonntagsgottesdienst spontan etwas mit den Kindern geplant. Dann kam die „Wende“. Wir fuhren zu gemeinsamen Veranstaltungen unserer Partnergemeinde nach Arzberg. Ein sehr schöner Ausflug war der nach Vierzehnheiligen. Mit der „Wende“ hatten aber auch viele von uns berufliche Sorgen, wurden

zu Pendlern und die Zeit wurde knapp. Als uns nach Jahren wieder bewusst wurde, dass wir so schöne gemeinsame Erlebnisse hatten, wollten wir das wieder aufleben lassen. Wir kamen ja fast alle aus einer anderen Gegend. Und mit zunehmendem Alter denkt man an seine Vergangenheit. So entstand die Idee, uns unsere Heimatorte vorzustellen. Ja, da gab es viel zu erzählen: die einstige Schule, das einfache Elternhaus, das inzwischen ein schönes Kleindorf war, die Tradition, mit dem Eichsfeldlied begrüßt zu werden, das Karussell, in dem ich schon als Kindergartenkind saß, die Heimatkirchen, in denen wir gemeinsam sangen und beteten, die wundervollen Aussichts-

punkte in der Natur und vieles mehr. Unsere größte Reise sollte in diesem Jahr die Fahrt nach Siebenbürgen werden. Da wir alles gemeinschaftlich erleben wollten, organisierten wir uns einen Bus. Es sollte eine Pilgerreise werden. Wir wollten Land und Leute kennenlernen, gemeinsam beten, singen und auch für unsere Gemeinschaft danken und die daraus entstandenen Freundschaften. Leider konnte diese Reise nicht stattfinden, aber wir hoffen sehr, dass sie nachgeholt werden kann. Inzwischen ist uns die Pfarrgemeinde zur Heimat geworden – wir sind uns vertraut. Und das ist ein schönes Gefühl.

Monika Willenberg



Hrubý Jeseník im Elbatergebirge

GEBURTSTAGE Juni/Juli 22

70 Bernd Schaller
Monika Teschauer
Edeltraud Reif
Matthias Rudloff
Christine Künzel
Cäcilie Bräuer

75 Gerlinde Fritsche
Heinz Goralczyk
Iosif Kruze

80 Helmut Schuh
Helmut Grohmann
Walter Strauß
Wilma Oettel
Wolfgang Parthion
Josef Glaser

81 Hilmar Rumler
Arnold Scholz
Edeltraud Maschke
Ulrich Gottschalck
Gertrud Scharl

82 Manfred Franz
Gerard Sopalla
Dieter Kurzidim
Friedebert Dörner
Gerda Ullmann
Brigitte Ullrich
Helga Müller
Heribert Schäfer

83 Helga Gosse
Konrad Herold
Helma Mehrwald
Margarete Höhne

84 Gertraud Schreiner
Elisabeth Straube
Irene Vogt
Johannes Schmidt
Elfriede Böswetter
Georg Helisch
Margrit Dressel
Anna, Spengler
Joachim Loske

85 Roland Müller
Leo Kolbe
Maria Dile
Helga Schneider

86 Liselotte Polenz
Hubertus Seidel
Gustav Maul

87 Edith Feistner

88 Adam Wolf

89 Rosemarie Samsel
Margit Schreckenbach

90 Albert Adler
Anna Kiefaber

91 Waltraud Nuhr

92 Edith Martin

93 Herbert Morgenroth
Albert Zocher

94 Martha Hirthe

100 Frieda Sachs



Osterfrühstück in Adorf

WIR BETEN ...

... für die Verstorbenen

Elisabeth Spannenberger

Peter Wenzel

Franz Fischer

Reinhard Rudisch

Iwan Kletzel

Irmgard Model

Max Habenicht

Helga Höfer

**... in den Anliegen
von Papst Franziskus:**

Wir beten um christliche Familien, dass sie in bedingungsloser Liebe wachsen und sich im Alltag ihres Lebens heiligen.

Wir beten für die älteren Menschen; möge ihre Erfahrung und Weisheit jungen Menschen helfen, mit Hoffnung und Verantwortung in die Zukunft zu schauen.

Impressum

Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
Tel.: +49 3741 22 66 12
Fax: +49 3741 14 69 213
info@herz-jesu-plauen.de
www.herz-jesu-plauen.de

Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (V.i.S.d.P.),
Carolin Kreutzmann, Monika Willenberg

Kontakt:

pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

nächste Ausgabe:

1. Juni 2022

Verwaltungsleiterin ab 1. Juli:

Monika Höß
monika.hoess@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 218

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9-12 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

Ansprechpartner im Pfarrteam:

Pfarrer Marcus Hoffmann
marcus.hoffmann@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 219

Diakon Christoph Braun
Kurseelsorger in Bad Elster & Bad Brambach
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 215

Gemeindereferentin Manuela Siegburg
Krankenhausseelsorgerin
manuela.siegburg@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 216

Katechetin Monika Willenberg
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 217

Telefonseelsorge
o 800 111 0 111 oder o 800 111 0 222

Weitere Einrichtungen:

CV Caritasverband Vogtland e.V.
Bergstr. 39, 08523 Plauen
+49 3741 22 28 32

DJ Dekanatsstelle der Jugendseelsorge
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
+49 3741 25 61 342

MH Malteser Hilfs- & Hospizdienst
Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen
+49 3741 14 68 65

MK Malteser Kinderhaus
Schminckestr. 6, 08523 Plauen
+49 3741 13 11 07

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 1. Juni

- 09:00 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe
- 15:15 **Oe** Seniorennachmittag „Entstehung und Bedeutung der Psalmen“

Donnerstag, 2. Juni

- 09:00 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe

Freitag, 3. Juni

- 09:30 **SZ** KEINE Hl. Messe

Pfingstmontag, 6. Juni

- 10:00 **PI** Feier der Firmung

Donnerstag, 9. Juni

- 10:00 **PI** Diamantene Hochzeit Edith & Johannes Schmidt
- 19:30 Frauentreff in Bad Elster „Auf den Spuren von Sebastian Kneipp“

Freitag, 10. Juni

- 09:30 **SZ** Hl. Messe
- 15:00 **Ad** Kinderkakao
- 18:00 Jugendvesper (Wechselburg)

Samstag, 11. Juni

- 10:00 **DS** Präventionsschulung
- 10:30 **PI** Diamantene Hochzeit Welda & Friedrich Gottwald
- 10:00 „Sing mal wieder“ Chor- & Singetag (Oelsnitz)

Montag, 13. Juni

- 08:45 **GH** Aufbaukurs Nachbarschaftshilfe

Mittwoch, 15. Juni

- 15:15 **Ad** Seniorennachmittag „Wallfahrtsorte Egerland“
- 16:30 **MH** Kinder-Trauertreff

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

- 14:30 **Oe** Hl. Messe

Samstag, 18. Juni

- 18:00 **Oe** KEINE Hl. Messe
- 18:00 **PI** Hl. Messe

Sonntag, 19. Juni

- 10:00 **PI** KEINE Hl. Messe
- 10:00 **Ba** Fronleichnamsfeier

Freitag, 24. Juni

- 18:00 Gottesdienst – 900 Jahre Johanniskirche Plauen

Samstag, 25. Juni

- 09:30 **DJ** Bowlingturnier

Montag, 27. Juni

- 19:00 **GH** Caritas-Themenabend

Dienstag, 28. Juni

- 18:00 Präventionsschulung (Chemnitz)

Mittwoch, 29. Juni

- 15:15 **GH** Seniorennachmittag „Plauen 89“

Donnerstag, 30. Juni

- 19:30 **GH** Pfarreiratssitzung

Freitag, 1. Juli

- 19:00 **GH** Kolpingfamilie: Mitgliederversammlung

Samstag, 2. Juli

- 09:00 Präventionsschulung (Chemnitz)
- 9:30 **GH** Ministrant:innen-Treff
- 18:00 **PI** Hl. Messe

Sonntag, 3. Juli

- 10:00 **PI** KEINE Hl. Messe
- 10:00 **We** Ulrichsfest

Mittwoch, 6. Juli

- 16:00 **MH** Kinder-Trauertreff

Donnerstag, 7. Juli

- 19:30 **GH** Frauentreff „Pfarrjugend meets Frauentreff“

Freitag, 8. Juli

- 15:00 **Ad** Kinderkakao

Samstag, 9. Juli

- 10:00 Umwelttag (Cröbern)

Mittwoch, 13. Juli

- 14:30 **PI** KEINE Hl. Messe
- 14:30 **SZ** Ökum. Gottesdienst zum Sommerfest
- 19:00 Thomanerchor Konzert (Johanniskirche, Plauen)

Mittwoch, 20. Juli

- Bistumskinderwallfahrt (Rosenthal)

23.-30. Juli

- Kinderzeltlager



Kommunionfamilien 2022

GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

Sonntag

- PI** 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche
- Ba** 14:00 Hl. Messe mit Kinderkirche

Dienstag

- 10:30 Hl. Messe
- 2. Dienstag – Haus Sonnengarten, Adorf
- 4. Dienstag – Haus Ölbaum, Markneukirchen

Mittwoch

- PI** 8:00 Laudes
- 14:30 Hl. Messe
- 1. Mittwoch – Oelsnitz
- 2.+ letzter Mittwoch – Plauen
- 3. Mittwoch – Adorf
- 18:00 Friedensgebet (Johanniskirche, Pl)

Donnerstag

- KH** 18:30 Ökum. Andacht

Freitag

- SZ** 9:30 Hl. Messe (außer 2. Freitag im Monat)
- Ad** 19:00 Gebetskreis

Samstag

- Mü** 15:30 Hl. Messe (1. Samstag)
- Oe** 18:00 Hl. Messe

Sakrament der Versöhnung (Beichtgespräch)
nach persönlicher Terminvereinbarung.

TREFFPUNKTE

Dienstag

- GH** 17:00 Malteser Schreibstube

Mittwoch

- GH** 17:30 Teenietreff (4.-6. Kl./14-tägig)
- GH** 19:30 Kirchenchorprobe

Donnerstag

- MH** 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)
- GH** 17:00 Begegnungscafé
- 19:00 Jugendabend
- ZOOM** 19:00 Offene Singe- & Sprechstunde
- Ad** 19:30 Singekreis (14-tägig)

PI Pfarrkirche Herz Jesu

Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

Ba Kirche St. Elisabeth

Dr.-R-Schmincke-Str. 14, 08645 Bad Elster

Oe Kirche St. Karl Borromäus

Alte Reichenbacher Str. 5,
08606 Oelsnitz

Mü Ev.-lt. Schlosskirche

August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltröff

Ad Kirche St. Joseph

Elsterstr. 30, 08626 Adorf

Ma Kirche Hl. Theresia v. Kinde Jesu

Erlbacher Str. 45, 08258 Mkn.

GH Gemeindehaus

Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

SZ Seniorenzentrum St. Elisabeth

Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

KH Krankenhausseelesorge Helios

Röntgenstr. 2, 08529 Plauen